

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

238 (13.10.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die schlagzeilene Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20% Feuerungsbeitrag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 238.

Montag, den 13. Oktober 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Das badische Staatsministerium hat unterm 18. September d. Js. beschlossen, den Gewerbelehrer Karl Zimmermann an der Gewerbeschule Durlach in seiner Amtsstelle zu bestätigen.

— Personalnachrichten. Versetzt: Bureauassistent Michael Jäger bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Rotariat Durlach. Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleihilfen Rudolf Schmidt beim Amtsgericht Durlach. Zugewiesen: Diplomingenieur Heinrich Leib in Grözingen als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Durlach.

— Karlsruhe, 11. Okt. Wie kürzlich an dieser Stelle mitgeteilt wurde, hat der Bad. Bauernverein eine Eingabe an das Ministerium des Innern dahingehend gerichtet, den Preissteigerungen landwirtschaftlicher Betriebs- und Haushaltsgegenstände, insbesondere der Schuhwaren, Einhalt zu gebieten. Wie verlautet, hat das Ministerium, das die Richtigkeit und Wichtigkeit der Klagen anerkennt, die Eingabe an das Reichsministerium weitergeleitet und ein einheitliches Vorgehen des Reiches zwecks Abbau der Preissteigerungen vorgeschlagen, da zu befürchten sei, daß bei einem Sonderverfahren der einzelnen Gliedstaaten die betr. Waren höchst wahrscheinlich sofort aus dem betr. Bundesstaat verschwinden würden.

— Durlach, 10. Okt. Nach dem Rechnungsabluß der städtischen Sparkasse Durlach für das Jahr 1918 betragen die Guthaben der Einleger auf 23510 Sparbücher Mark 33073 163,78. Im Jahre 1918 wurden neu eingelegt in 59758 Posten M 24200 012,48 zurückbezahlt wurden in 30421 Posten M 17368988,44. An Zinsen wurden den Einlegern M 1091509 91 gutgeschrieben. Die Gesamtvermehrung des Einlageguthabens beträgt sonach M 7922533,95 gegen 3,2 Millionen im Jahre 1917. Einleger sind 3903 neu

zugewonnen und 1306 abgegangen. Im Giro- und Scheckverkehr ist die Zahl der Teilnehmer von 309 auf 471 gestiegen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf rund 113 Millionen gegen 83 Millionen im Jahre 1917 — 1913 waren es 23 Millionen. — Die Beteiligung der städtischen Sparkasse und ihrer Einleger bei den neun Kriegsanleihen beläuft sich auf M 26 072 800, hiervon sind Zeichnungen der Einleger 7992 Posten M 14472 800. An Sammelzeichnungen aus den Kriegsanleihen sind 10385 Posten mit einem Gesamtbetrag von M 429 227,35 vorhanden. 2424 Einleger haben Kriegsanleihe im Wert von M 4 780 700 hinterlegt. Die Zinsen hieraus werden jeweils 8 Tage vor Fälligkeit den Einlegern gutgeschrieben. Der Reingewinn berechnet sich, nach Abschreibung von M 122 030 Kursdifferenz aus den Wertpapieren, auf M 230 466,20. Der Reingewinn wurde gemäß § 23 der Satzungen dem Reservefond zugewiesen, wodurch derselbe die Höhe von M 1 486 993 erreicht hat. Die Kapitalanlagen bestehen in ersten Hypotheken M 20 100 432,53, in Staatspapieren M 1 606 000, in Darlehen an Gemeinden M 4 885 611,63, in Rauffillingen M 232 119, in Unterpfanddarlehen M 35 100, in Schuldscheindarlehen M 54 980. Bei steter Zunahme der Einlagen auch im laufenden Jahre betragen die Einlageguthaben heute rund 40 Millionen.

— Durlach, 13. Okt. Am 12. d. Mts. nach 5 Uhr wurde in den Gemüsegärten bei Aue eine männliche Leiche vorgefunden. Es handelt sich um den Metzger Karl Berger von Aue, der morgens zwischen 3 und 4 Uhr in geistesgestörtem Zustand heimlich von Zuhause fortging und anscheinend einem Schlaganfall erlegen sein dürfte.

— Durlach, 13. Okt. Das Kindler'sche Anwesen Wilhelmstraße 9 ging heute durch Kauf an den Installateurmeister Fritz Schwarz über. Wir wünschen dem strebsamen, beliebten Geschäftsmann viel Glück.

— Grözingen, 13. Okt. Am 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, stürzte der 7 Jahre

alte Reinhard Stuy, Sohn der Landwirts Stuy Eheleute von hier, von der Oberterrenne, wo er mit andern Kindern spielte, in die Unterterrenne. An den hierdurch erlittenen Verletzungen ist der Knabe am 11. ds. Mts. gestorben.

— Auerbach, 13. Okt. Am 8. ds. Mts. hat sich der 59 Jahre alte Landwirt Michael Säuberlich von hier in seiner Behausung erhängt. Die Tat dürfte infolge Geistesgestörtheit erfolgt sein.

— Heidelberg, 12. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof wurden 300 Schafe beschlagnahmt, die von Bogberg kamen und nach Düsseldorf verschoben werden sollten. Der Besitzer der Schafe ist noch unbekannt; bis jetzt hat er sich noch nicht gemeldet. Auf Veranlassung der Volkswehr werden die Schafe hier auf die Weide getrieben.

— Mannheim, 12. Okt. Aus Ludwigshafen werden neue Ausschreitungen der Franzosen berichtet. Ein ruhig seines Weges gehender Mann wurde in den Abendstunden von vier Franzosen angerepelt und als er sich umschau, von diesen überfallen und schwer mißhandelt. Er wird längere Zeit arbeitsunfähig sein.

— Mannheim, 11. Okt. Die Pfalz-Zentrale meldet: Bei den Kundgebungen in Kaiserslautern am 8. und 9. Oktober infolge der Verhaftung von fünf Arbeitervertretern sind französische Offiziere und Soldaten verprügelt und ein Offizier schwer verwundet worden. Französische Truppen schossen darauf in die Menge. Ein 19-jähriger Arbeiter wurde durch einen Bedenschuß getötet. Sechs andere Personen, darunter gänzlich unbeteiligte Frauen, wurden mehr oder minder schwer verletzt, davon einige durch Bajonettstiche.

— Offenburg, 12. Okt. Der Erste Staatsanwalt erläßt in den Blättern des hiesigen Landgerichtsbezirks eine in energischen Worten abgefaßte öffentliche Warnung an alle Bewohner in Stadt und Land, die sich am

Der Auf des Lebens. 47)

Roman von B. von der Lanke.

(Fortsetzung.)

Vor dem Kamin saß Gräfin Katinka in ihrem weitbauschigen Trauerkleid, schwarze Spitzen über den leise zitternden, braunen Böckchen; die welken, mit schönen Ringen geschmückten Hände im Schoß gefaltet.

So leise Kollani eingetreten, sie hatte ihn doch gehört und neigte grüßend das Haupt gegen ihn. Da legte er den Finger gegen die Lippen, zum Zeichen des Schweigens, trat leise hinter ihren Stuhl und sah zu den beiden hinüber, die nichts von seinem Kommen gemerkt hatten und ruhig weiter spielten. Jetzt waren sie zu Ende, der letzte Ton verhallt, da wandte Asta plötzlich den Kopf und blickte nach dem Kamin hinüber, ihre und Kollanis Augen trafen sich, hielten sich fest, eine feine Röte ging über die Wangen der jungen Frau, sie stand auf und schritt auf ihren Gatten zu.

„Also — habe ich mich nicht geirrt —“ rief sie, lebhafter wie seit langer Zeit, „ich ahnte es, es war jemand da, und du mußt es sein, Johann!“

„Wirklich?“ wie er sich ihrer Worte, wie er sich ihres frohen Wesens freute! Bärtlich

küßte er ihre Stirn und eilte dann, Horne zu begrüßen, ihm beide Hände entgegenstreckend.

„Sigismund, wie soll ich dir danken? Wie ist es dir gelungen, Asta endlich wieder ans Klavier zu bringen?“ rief er. „Ordentlich helle Augen hat sie bekommen und ein Lächeln um die Lippen!“

„Ach, wir sprachen beim Tee von der Musik und da, ich weiß selbst nicht, kamen wir darauf, aber die Ausführung hätte wahrscheinlich noch lange auf sich warten lassen, ohne das energische Eingreifen der Gräfin Frohnsberg.“

„Tante Katinka?“ rief Kollani, sich nach der alten Dame umsehend.

„Ja, Tante Katinka,“ ergänzte die Gräfin Asta, „sie machte den Vorschlag, Baron Hornes Geige holen zu lassen und ließ ihn ausführen, ohne viel zu fragen.“

„Bravo, Tante Katinka, dafür muß ich Ihnen beide Hände küssen!“ rief Johann Kollani, freute sich, daß er mal wieder lachen konnte und daß alle, selbst Asta, mitlachten.

„Sie sollen aber sehen, gnädigste Tante, daß ich nicht gar so unangelegig bin,“ fuhr er fort. „Sigismund, du mußt mir versprechen, jetzt öfter mit meiner Frau Musik zu machen, willst du? na? keine Müdigkeit vorschützen!“

„Wenn es der Gräfin angenehm ist, stehe ich jederzeit zu ihrem Befehl,“ er sah unsicher zu Asta hinüber; im Grunde war es ihr nicht angenehm, aber sie mochte ihrem Gatten die Freude an seinem so gut gemeinten Vorschlag nicht verderben; so stimmte sie freundlich zu und für jede Woche wurde ein Tag zum Musizieren festgesetzt, und zwar wollte man es so machen, daß der Baron um 6 Uhr käme und später zu Tisch bliebe, so daß die Herren dann mit Gräfin Katinka gleich ihren Stat hätten.

„Wenn ich nur keine Erzdummheit gemacht hab,“ sprach die Gräfin Katinka für sich hin, als sie abends in ihrem Bett lag, die Hände wie immer über der Brust gefaltet und die großen, klugen Augen zur Zimmerdecke hinaufgerichtet. „O nein,“ tröstete sie sich gleich darauf. „Sie sind ja alle zwei verständige und anständige Leute, und ich werd' ihnen schon auf den Dienst passen. So, wie die Sache jetzt war, konnte es auch nicht bleiben, mit dem ewigen Trauergesicht graulte die Asta ja den armen Kerl, den Kollani, zum Hause hinaus — der ist eben keiner von denen, die sich auf der Nase herumspinnen lassen, wenn sie noch so verliebt sind.“

Sie gähnte herzhaft. —

(Fortsetzung folgt.)

Schleichhandel beteiligen und Bucherpreise zahlen. Der Staatsanwalt teilt mit, daß künftig die Namen der Schuldigen in aller Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Freiburg, 12. Okt. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat sich die Zahl der Ruhrerkrankungen hier in der letzten Zeit in bedenklichem Grade gehäuft.

Freiburg, 11. Okt. Das Bezirksamt und die Zweigstelle des Landespreisausschusses geben bekannt, daß künftig den Hamstern auch die kleinste Menge Milch abgenommen wird, weil die Milchzufuhr nach Freiburg nicht einmal mehr ausreicht, um Kranke und Kinder zu versorgen.

Triberg, 11. Okt. Einen schlimmen Verkehrsunfall erlebte jüngst hier der Pächter eines Gasthauses. Aus Frankfurt erwartete er ein Auto mit Schieberware. Als dieses schließlich zu nächstlicher Stunde eintraf, erklärte der Autoführer, er könne nur 4 Kisten mit Waren abgeben. Der Wirt war damit einverstanden, zahlte 3000 Mk. und das Auto fuhr, nachdem 4 Kisten ausgeladen waren, davon. Als der Besitzer die Kisten auspackte, fand er darin Putzwolle und Ziegelsteine.

Bonnendorf, 12. Okt. An der Kirchentür von Uehlingen war ein Zettel angeschlagen, in dem denjenigen Bauern, die weiterhin ihre Lebensmittel an Schieber verkaufen, damit gedroht wird, daß ihnen der „Rote Hahn“ aufs Dach gesetzt werde. Der Zettel war unterschrieben „Süddeutscher Spartakusbund Mannheim P. R. 1.“

Aus dem Markgräflerland, 11. Okt. Die Weinlese ist in den meisten Orten beendet. Die Qualität ist vorzüglich, die Quantität dagegen läßt sehr zu wünschen übrig: 1/2—1/3 Herbst. Mit dem Verkauf halten die Weinbauern zurück; der Höchstpreis ist ihnen viel zu niedrig gegriffen; einzelne Gemeinden haben den Beschluß gefaßt, den Wein um diesen Preis unter keinen Umständen abzugeben, und rechtfertigen ihren Standpunkt mit den hohen Schuh- und Kleiderpreisen. Sie verlangen, daß auch auf diesem Gebiete entsprechende Höchstpreise gesetzt werden. Auch der Preis für die Kartoffeln ist ihnen zu niedrig. Einzelne Posten Wein sind verkauft: 1000 A pro Dhm (150 l). Obst ist in Masse vorhanden, wie selten in einem Jahre. Zwetschgen werden meist eingeschlagen, um „gebrannt“ zu werden.

Billingen, 12. Okt. Im Schwarzwald ist in den letzten Tagen erneut Schnee gefallen.

Donauwörth, 12. Okt. Zwei nach Karlsruhe bestimmte Reisekörbe wurden hier geöffnet. Sie waren mit Fleisch und Butter beschlagnahmt worden.

Die Einstellung des Sonntagsverkehrs wird, wie soeben amtlich mitgeteilt wird, erst am Sonntag, den 26. Oktober, wieder in Kraft treten, wie einige Blätter melde-

ten. Die Polizei und Behörden. Das Ministerium des Innern hat an die Bezirksämter im Ruhrgebiet gerichtet, in welchem Zusammenhang mit Brennstoffen und Heizungsanlagen nach Möglichkeit zu sparen. Insbesondere soll die allgemeine Durchführung der durchgehenden Heizzeit, die Einschränkung der Beleuchtung der Dienstzimmer und eine Zusammenlegung verschiedener Zimmer in Betracht kommen.

Deutsches Reich. Berlin, 13. Okt. In der Räuberstraße im Parkum hat die Entschädigung der deutschen Regierung eine große Rolle gespielt. In der es heißt: Die Regierung billigt die Beweiskraft der von der belgischen Regierung eingeleiteten Maßnahmen. Nachdem aber die Verhandlungen so lange aufgehoben worden sind, daß die deutsche Regierung jetzt behaupten kann, sie sei in der Lage ihre Anordnungen durchzuführen, ist es schwerlich nicht anzunehmen, daß deren Verwirklichung nicht beabsichtigt wurden, um die Verhandlungen beizuführen, welche die deutsche Regierung jetzt zu bedauern vorhat. Warum würde

General von der Goltz, nachdem er erst vor einigen Tagen nach Berlin berufen worden war, abzüglich auf das Operationsgebiet zurückgeschickt? Offenbar doch nur, um mit Hilfe der Autorität seiner Offiziersstellung eine Organisation durchzuführen, die heute der deutschen Regierung gestattet zu behaupten, daß die Truppen bis heute unbotmäßig geworden sind? Hat General von der Goltz seinen Instruktionen entgegengedehnt? Wenn das der Fall war, warum ist er nicht wegen seiner Subordination bestraft worden. Sofern die deutsche Regierung auf diese Fragen nicht genügende Erklärungen als bisher liefert, können die Alliierten nicht glauben, daß die deutsche Regierung ihren Versicherungen gemäß alles getan hat, was in ihrer Macht stand, um alle deutschen Truppen aus den baltischen Staaten zurückzuführen. Im Hinblick auf diese Lage halten die Alliierten das Prinzip der vollen Verantwortung der deutschen Regierung in der Ausführung des Abtransportes aufrecht und wünschen, die in ihrem Telegramm vom 27. September angekündigten Maßnahmen im vollen Umfange aufrecht zu erhalten zu sehen, wenn der Abtransport nicht endlich unternommen und mit wünschenswerter Eile durchgeführt werden wird. Immerhin nehmen die Alliierten den Vorschlag der deutschen Regierung an, alliierte Vertreter zu entsenden, um von den Maßnahmen Kenntnis zu nehmen, die von ihr getroffen sind und die Bedingungen des Abtransportes zu prüfen. Erst wenn der Vorsitzende dieser Kommission dem Obersten Rat mitgeteilt haben wird, daß die Maßnahmen des Abtransportes normal durchgeführt werden, können die durch das Telegramm vom 27. Septbr. vorgesehenen Maßnahmen aufgehoben werden.

gez.: Marschall Foch. Berlin, 11. Okt. Bei der deutschen Regierung ging heute nachmittag ein Telegramm der interalliierten Marinekommission ein, folgenden Wortlautes: „Infolge des Angriffs auf Riga werden alle Freifahrterlaubnisse für deutsche Schiffe in der Ostsee vorübergehend außer Wirkung gesetzt. Schiffe, die sich in See in der Ostsee befinden, sind zurückzurufen und keinen anderen Schiffen ist die Erlaubnis zu geben, in See zu fahren, solange diese Inkraftsetzung dauert. Deutsche Schiffe, die in der Ostsee befindlich angetroffen werden, sind der Beschlagnahme durch die Alliierten unterworfen. Minenräumboote sind zurückzurufen.“

Berlin, 11. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der Heimkehrer, die bis zum 7. Oktober in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 270 000. Alle Kriegsgefangene, die sich auf französischem Boden in amerikanischen Lagern befinden, sind jetzt zurück. Ferner befinden sich unter den Heimkehrern 3500 Mann, die in belgischer Kriegsgefangenschaft waren.

Berlin, 13. Okt. Alle preussischen Staatsminister haben, wie mitgeteilt wird, auf die ihnen zustehende Entschuldigungssumme verzichtet.

Berlin, 11. Okt. Ein Gesetzentwurf zur Verhütung von Streiks steht in nächster Zeit bevor. Wie verlautet, wird für die gemeinnützigen Betriebe, besonders für die Eisenbahn, ein besonderer Gesetzentwurf über das Schiedsgerichtswesen zur Verhütung der Streiks ausgearbeitet. Auch die sozialen Versicherungen werden ausgebaut.

Berlin, 13. Okt. Der neue Flottenverein beschloß in seiner gestrigen Hauptversammlung, die aus allen Teilen des Reiches und auch aus den besetzten Gebieten besteht, den Verein „Deutscher Seeverein“ zu nennen. Der Verein wird über den Parteien stehen, das gesamte deutsche Seewesen fördern, insbesondere aber für den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte, die Wiederaufnahme des deutschen Seehandels und der deutschen Seefischer, sowie für die überseeische Tätigkeit der Deutschen wirken.

Berlin, 13. Okt. Die seit gestern örtlich von Berlin eingetretene Einstellung des Schnellzugverkehrs hatte zur Folge, daß die Personenzüge überfüllt waren. Der Schnellzugverkehr vom Potsdamer, Anhalter, Görlitzer und Stettiner Bahnhof hat noch keine Aenderung erfahren.

WTB. Berlin, 12. Okt. Die Polen haben nunmehr mit der Heimsendung der deutschen Internierten begonnen.

WTB. Saarbrücken, 11. Okt. Als Opfer der Unruhen wurde von der Polizei eine große Anzahl Verwundeter gemeldet. Der „Saarbrücker Zeitung“ sind bis heute 400 Personen genannt, bei denen geraubte Gegenstände gefunden wurden. Bei den Hausdurchsuchungen wurden Waren aller Art im Werte von 1 1/2 Millionen Mark den Plünderern wieder abgenommen.

Frankreich. WTW. Versailles, 13. Okt. Das „Journal“ meldet unter dem 12. Okt.: Präsident Poincaré wird jedenfalls heute oder morgen die Ratifikationsurkunde unterzeichnen. Die Veröffentlichung durch das „Journal officiel“ wird sofort erfolgen; wenn der Senat dem Kammerbeschlusse zustimmt, wird der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Gesetzes über die Ratifizierung als das Ende der Feindseligkeiten angesehen werden. Hieraus müssen die Alliierten Deutschland benachrichtigen, daß drei gegnerische Großmächte den Frieden ratifiziert haben und dann drei Vertreter dieser drei Großmächte mit Vertretern Deutschlands die Ratifikationsurkunde austauschen. Das Protokoll hierfür müssen die Vertreter der Mächte unterzeichnen und damit wird der Friedensvertrag in Kraft treten.

WTW. Paris, 13. Okt. Reuter. Der Senat hat den Friedensvertrag mit 217 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Der Vertrag mit England und den Vereinigten Staaten wurde einstimmig mit 218 Stimmen angenommen.

WTW. Paris, 12. Okt. Agence Havas meldet aus Mainz: General Legoutte ist hier eingetroffen. General Mangin ist heute abgereist. — Im Saargebiet ist eine fühlbare Entspannung eingetreten. Die Eisenbahner haben die Arbeit wieder aufgenommen, ebenso die meisten Gruben- und Metallarbeiter. In Saarbrücken herrscht Ruhe. Vereinzelt haben versucht, in der Umgebung von Saarbrücken Unruhen hervorzurufen, wurden aber schnell auseinandergetrieben. Die vorgenommenen Verhaftungen haben klar gezeigt, daß die seit mehreren Wochen erwartete Bewegung das Werk berufsmäßiger Heber ist, die gerade in dem Augenblick ans Werk gehen, als die Ratifikation des Friedensvertrages der Landeshoheit Preußens ein Ende machen sollte.

Spanien. WTW. Amsterdam, 13. Okt. Dem Pressebüro Radio zufolge wird der König von Spanien demnächst London und Paris besuchen.

England. London, 11. Okt. Der König ratifizierte den Friedensvertrag und schickte das diesbezügliche Dokument heute nach Paris.

Amerika. WTW. Versailles, 11. Okt. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Trotzdem der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson sich bessert, muß er noch unbestimmte Zeit das Bett hüten. Dieser Beschluß der Ärzte hat überrascht, daß man allgemein geglaubt hat, Wilson könne schon bald wieder die Staatsgeschäfte übernehmen.

Verschiedenes. „Up ewig ungedeckt!“ Jetzt gilt es, dies Wort wahr zu machen. In wenigen Wochen findet in Nordschleswig die Abstimmung statt darüber, ob das Land dänisch werden oder dem deutschen Reich verbleiben soll. Abstimmungsrechtlich ist jeder, der vor 1900 in dem fraglichen Gebiete geboren ist, mag er jetzt wo immer wohnt, sofern er in die Stimmliste eingetragen ist. Jeder Nordschles-

wiger hat also die Möglichkeit in der Hand, mit dem Stimmzettel die alte Heimat gegen den dänischen Ansturm zu verteidigen. Darum melde er sich sofort beim Deutschen Ausschuss für das Herzogtum Schleswig, Zweigstelle Hamburg, Mönckebergstraße 17 V., um sich in die Stimmliste aufnehmen zu lassen. Erforderlich ist die Miteinreichung der Geburts- (oder wenn der Stimmberechtigte vor 1876 geboren ist) der Taufurkunde, sowie bei Ehefrauen der Heiratsurkunde. Die Stimmberechtigten bekommen freie Reise zum Geburtsort sowie auch auf Wunsch Unterkunft und Verpflegung. — Caillaux ist vom republikanischen Komitee des Departements Sart erneut als Kandidat für die Kammerwahlen aufgestellt worden.

Bereinsnachrichten.

* Durlach, 13. Okt. Nach längerer Pause eröffnet die hiesige Zimmerstutzen-Schützengesellschaft ihre regelmäßigen Schießabende. Wie in vielen Vereinen, so hat auch der furchtbare Weltkrieg in die Reihen der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft schwere Lücken gerissen und waren es von unseren eifrigsten Mitgliedern, welche ihr Leben dem Vaterland zum Opfer bringen mußten. Der Verein nimmt mit Heutigen seine Tätigkeit wieder auf, und wollen wir unserem schönen Schießsport weiter huldigen. Es mögen uns auch in Zukunft weitere schöne Erfolge beschieden sein. Wir hoffen, daß sich noch Fernstehende, welche Freude und Interesse am Schießen haben, sich unserem Verein anschließen möchten, dieselben werden uns jederzeit willkommen sein. Näheres siehe heutige Anzeige. H.

Mitteilungen aus der Gemeinderats-Sitzung vom 8. Oktober 1919.

(Amtlicher Bericht)
Im Monat September betrugen die neuen Einlagen bei der städt. Sparkasse 2049 534 31 M., die

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mahnungen gegen Wohnungsmangel betr. Dem gemeinsamen Miteinigungsamt Durlach-Land hat sich weiterhin die Gemeinde Spielberg angeschlossen. Die dem Miteinigungsamt von dem Badischen Arbeitsministerium erteilten Ermächtigungen gelten nunmehr auch für diese Gemeinde. Durlach, den 10. Oktober 1919. Badisches Bezirksamt.

Grundstücks-Verpachtung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 7. ds. Mts. werden die der Stadtgemeinde Durlach gehörigen, an Martini ds. J. ablaufenden Pachtgrundstücke (keine Kleingärten) in den Gewannen „Höh“, „Bühl“, „am Gröbingerweg“, „Wolf“ etc. nicht am Freitag, den 10. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr, sondern am **Dienstag, den 14. ds. Mts., nachm. 2 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich verpachtet. Zusammenkunft an der Einseighalle der Drahtseilbahn. Zu dieser Verpachtung werden keine auswärtige Bänder zugelassen. Durlach, den 9. Oktober 1919. Der Gemeinderat.

Alteisen-Verkauf.

Wir haben ein größeres Quantum Alteisen gegen Barzahlung zu verkaufen. Dasselbe ist im Stadthof Jägerstraße Nr. 44 anzusehen. Angebote pro 100 kg ab Lager ohne Abzug für Post etc. sind bis spätestens **Montag, den 20. Oktober d. J., vorm. 11 Uhr,** auf unserem Büro einzureichen. Durlach, den 10. Oktober 1919. Städt. Tiefbauamt.

Prima Tafel-Äpfel
zum Einkellern, pfund- und zentnerweise
schweres Einschnaidkraut
ff. Delikates-Sauerkraut
ff. Sandkäse (für Wiederverkäufer billiger)

empfehlen
Gottfried Hauck
Hauptstraße 19. Telefon 332.

Milchzahlungen 2 082 460,53 M., sonach mehr Milchzahlungen 32 926 22 M. Im Giroverkehr betrugen die Guthabenschriften im Monat September 2 789 075 42 M., die Lastschriften 2 618 398,39 M., sonach mehr Guthabenschriften 170 677,03 M. Zeitiger Teilnehmerstand am Giroverkehr 491.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität hat gegenüber einem hiesigen Hausbesitzer die Auffassung vertreten, daß die i. Ht. zwischen den Städten Karlsruhe und Durlach im Stromlieferungsvertrag vereinbarte Bestimmung, wonach Anschlüsse bis zu 15 m Länge gebührenfrei auszuführen sind, im Hinblick auf die inzwischen erschienene Verordnung vom 1. Februar 1919 über die schiedsgerichtliche Erhöhung von Preisen bei der Lieferung von elektrischer Arbeiter, Gas- und Leitungswasser gegenstandslos geworden sei und daß daher die mit dem Ortsnetz zur Ausführung gelangenden Anschlüsse vom Abnehmer insoweit zu bezahlen seien, als die Kosten den Betrag von 25 M. überschreiten. Der Gemeinderat beschließt, der Auffassung der Oberdirektion entgegenzutreten und darauf zu bestehen, daß die im Stromlieferungsvertrag zugestandene Ausnahmewilligung den hiesigen Hausbesitzern nach wie vor zugestanden wird. Falls die Oberdirektion an ihrem Standpunkt festhält, soll die Entscheidung des in der Verordnung vom 1. Februar 1919 vorgesehenen Schiedsgerichts angerufen werden.

Im Hinblick auf die Steigerung der Arbeitslöhne und des Rohmaterials haben die Schreinermeister die Bewilligung eines Aufschlags von 50 % zu den jetzigen Sargpreisen ab 1. Oktober 1919 beantragt. Nach Verhandlung mit der Schreinermeistervereinigung ist eine Verständigung dahingehend zustande gekommen, daß von dem genannten Zeitpunkt ab zu den jetzigen Sargpreisen ein Zuschlag von 25 % des in der Begräbnisgebührenordnung für das Jahr 1918 vorgesehenen Grundbetrags der Sarggebühren bewilligt wird.

Gasarbeiter Andreas Kiefer beim städt. Gaswerk wird infolge Krankheit auf 1. Oktober ds. J. unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung unter Bewilligung des ihm zustehenden Ruhelohns in den Ruhestand versetzt.

Da mit dem 1. Oktober ein weiterer Aufschlag auf die Kohlenpreise eintreten wird, ist eine weitere Erhöhung der Gaspreise mit Rückwirkung von dem genannten Zeitpunkt ab voraussichtlich nicht zu umgehen. Die endgültige Beschlussfassung hierüber bleibt vorbehalten, bis die Höhe des Preisauschlags feststeht.

Da die in der Gemeindegebührenordnung festgesetzten Tagesgebühren der städt. Beamten und Gemeindebediensteten im Hinblick auf die heutige Ver-

teuerung der Verpflegung nicht ausreichend sind, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses eine entsprechende Erhöhung der Tagesgebühren beschlossen.

Gegen die Bezirksratsentscheidung vom 2. Juli 1919, durch welche die Anfechtung der Gemeinderatswahl durch die unabhängige sozialdemokratische Partei als unbegründet zurückgewiesen wurde, ist nunmehr von der genannten Partei Rekurs an das Ministerium des Innern und verwaltungsgerichtliche Klage eingereicht worden.

Mit dem Bad. Domänenrat wird eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach die Stadt Durlach berechtigt ist, das von ihr gepachtete domänenärztliche Gebäude der ehemaligen Rettungsanstalt unter Verlängerung der Pachtdauer bis Martini 1930 für die Einrichtung von Notwohnungen zu verwenden.

Angelehnt der Schwierigkeit der Kohlenbeschaffung sowie zur Entlastung des allgemeinen Gasverbrauchs wird der Antrag des städt. Hochbauamts auf Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Rathaus mit einem Kostenaufwand von etwa 10 000 M. genehmigt.

Infolge des erheblichen Rückgangs der Milchlieferung sieht sich der Kommunalverband genötigt, den Betrieb der Molkerei bis auf weiteres einzustellen. Damit entfällt die Möglichkeit, der Bevölkerung weiterhin Magermilch zu verabfolgen.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Kohlenpreise und das Steigen der Arbeitslöhne wird eine Erhöhung des Brotpreises mit Wirkung vom 10. d. Mts. ab auf 88 Pf. für den großen Laib und 44 Pf. für den kleinen Laib beschlossen.

Die völlig unzureichende Belieferung mit Milch und Eiern nötigt dazu, die Lebensmittelzulagen an Kranke einer genaueren Nachprüfung zu unterziehen, da zu vermuten ist, daß z. Bt. eine Reihe von Personen derartige Zulagen beziehen, die nach Lage der Verhältnisse hierzu nicht berechtigt sind. Zur Durchführung der Nachprüfung ist eine Kommission vom Gemeinderat bestimmt.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 11. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 87 Läufer Schweinen und 288 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 87 Läufer Schweine und 240 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 320—450 Mk., für das Paar Ferkelschweine 80—130 Mk.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Durlach.

Am Dienstag, 14. Okt., abends 8 Uhr, findet unser **Eröffnungs-Schießen** im neuen Lokale zur Festhalle (Regelbahn) statt. Hierzu werden unsere verehrl. Mitglieder eingeladen und sieht reger Beteiligung entgegen. Der Schützenmeister.

NB. Schützenfreunde sind zu unseren Schießabenden, welche jeden Dienstag abend in der Festhalle (Regelbahn) stattfinden, stets willkommen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich von heute (13. Okt.) ab wieder ein

Laden-Geschäft

Hauptstraße 11

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich neben meinen Seilerwaren auch Korb- und Bürstenwaren in nur prima Ausführungen. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen bewahren zu wollen. Hochachtung

Emil Dreher
Seilereie, Hauptstr. 11.

Stenographie
Maschinenschreiben
Schönschreiben, Rechtschreiben
Randschrift, Gedächtnislehre

für Damen und Herren in schnell-fördernden Tages- und Abendkursen.
Eintritt jederzeit.

OTTO AUTENRIETH,
Grözingenstr. 21, III.
Eingang: Worderstr.

Wer seine Wäsche schonen, Arbeit, Feuerung und Geld sparen und weniger Seife gebrauchen will, verwende

BURNUS

zum Einweichen der Wäsche.

Burnus in kaltem oder lauwarmem Wasser (nicht über 40° C) ansetzen, die Wäsche darin einige Stunden - zweckmäßig über Nacht - einweichen lassen, dann nachspülen u. mit etwas Seife oder Seifenpulver kurz waschen. Das Wascheinweichmittel Burnus ist überall erhältlich. Hersteller: Chemische Fabrik Köhm & Haas in Darmstadt.

Ein jung. Mädchen oder unabhängige Frau, die zu Hause schlafen kann, tagsüber gesucht. **Bäckerei Vader.**

Lauffrau oder Mädchen für einige Stunden vormittags sofort gesucht. **Guttenberg, Leopoldstr. 611.**

Zuverlässiges Mädchen, das etwas kochen kann, tagsüber sofort gesucht. **Weiberstraße 201.**

Verloren. Am Samstag abend ging eine Perlkette, rosa, verloren von Festhalle bis Pfingstr. Abzugeben gegen Belohnung. **Roten Löwen.**

Sürschner empfiehlt sich im Herdern sowie Reman-fertigung aller Beltsachen bei billigster Berechnung und bester Ausführung. **Killischfeldstr. 9, 1. Et.**

Schön. Einschnaidkraut ist zu haben bei **Frau König, Waldstraße 43.**

Reinliches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert, per sofort oder 1. November zu kleiner Familie gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Näheres im Ber-lag dieses Blattes.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. **Reinhardterstraße 44.** Dasselbe ist ein teilliger **Sausenfall** zu verkaufen. **Gintellrind** zu verkaufen. **Wolfartsweiler 129.**

Gestern abend 1/8 Uhr verschied im Alter von 73 Jahren
unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Konrad Weiler, Modellschlosser,

welcher unserem Werke ununterbrochen über 50 Jahre angehörte.

Der Verstorbene hat sich während dieser langen Zeit durch
treue Pflichterfüllung ausgezeichnet und werden wir sein An-
denken stets in Ehren halten

Durlach, den 11. Oktober 1919.

Die Direktion der
Badischen Maschinenfabrik Durlach.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und
Bekanntem teilen wir die
schmerzliche Nachricht mit,
daß uns gestern mein
lieber Mann, unser herzogs-
guter treuer Vater

Karl Berger
Wegger

nach bitterem Leiden unerwartet durch den
Tod entrißen wurde.

In tiefster Trauer:

Pauline Berger, geb. Rohrer
und Kinder.

Aue, den 13. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittag 4 1/2 Uhr statt.

Statt Karten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben,
unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters,
Großvaters und Onkels

Herrn Konrad Weiler
Modellschlosser,

für die tröstenden, erhebenden Worte des
Herrn Kirchenrat Meher, für die ehrenden
Nachrufe der Vertreter der Badischen
Maschinenfabrik und seiner Mitarbeiter,
sowie für die schönen Blumenbinden
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Durlach, den 12. Oktober 1919.

Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:

Konrad Weiler jr.

Dankagung.

Allen denen, die uns beim Hinscheiden
unseres lieben Kindes

Karl

ihre herzliche Teilnahme erwiesen, sprechen
wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen
Dank den Schwestern im Krankenhaus für
ihre liebevolle, künernerfüllte Pflege.

Durlach, den 13. Oktober 1919.

Familie Georg Walter.

Großer Posten
Condensierte Milch
eingetroffen.
Bäckerei Storrer.

Früh morgens

einige **Mingol-Tabletten**
genommen, bewirkt rasche
Schleimlösung und Erleich-
terung des Hustenreizes.
Rasche Wirkung gegen
Heiserkeit, bei Affektionen
der Brustorgane etc.

Adler-Drogerie G. Bauer.

Weg Aufgabe der Land-
wirt-**2 Brauwellen**
(6-10 Jahre) leichten
Schlags, sehr gut im Zug,
mit oder ohne Wagen nebst
Beich. zu verl. Ang. unt.
Nr. 1113 an den Verlag.

**2 Wildziegen
und 3 Enten**
zu verkaufen. Zu erfrag.
im Verlag d. B.

Zu verkaufen
1 Paar weiße Halb- und
1 Paar schwarze Lack-
Halbschuhe Nr. 37 und
38, preiswert, sowie 6 u.
3 Monate alte Hasen.
Zu erfragen
Küllseldstraße 5.

B-Horn
gut erhalten, zu verl. Zu
erfr. Rehnstr. 7, III. I.

Empfehle Haaröpfe v.
10. an, Haarletten von
25. an. Komme ins Haus.
Karte genügt. K. Wösch,
Friseur, Durlach, Wald-
straße 21.

Stahlrohrmatrasen für
jede Bettstelle nach Maß,
Polsterauflagen an jeder-
mann. Katalog frei. Eisen-
möbelfabrik Subl i. Thür.

Achtung!

Alle Sorten Felle, so-
weit beschlagnahmefrei,
werden zu den höchsten
Tagespreisen angekauft bei
Johann Kernberger
Friedrichstr. 7 III.

Wachtung!

Kaufe fortwährend
Herren- u. Frauenkleider,
Schuhe, Wäsche, Teppiche,
Schmuckfächer. Ferner
kaufe Möbel, Betten,
Kleider, Schränke, Wasch-
kommoden, Tische, Stühle.
Zahle hohe Preise. Bei
Nachricht komme ins Haus.
H. Bloch.
Hauptstr. 42. Tel. 334.

Ich zahle

gute Preise für getragene
Herren- u. Damenkleider,
Schuhe u. Stiefel, Leib-
u. Bettwäsche, Gardinen,
Schmuckfächer, sowie auch
altes Möbel. Postkarte
erbeten. An- und Ver-
kaufsgeschäft **S. Stiebel**,
Durlach, Hauptstraße 8.

Heirat! Damen mit gr.
und kl. Vermögen, welche sich bald
und glücklich verheiraten
wollen, erhalten sofort
passende Vorschläge von
Kaufleuten, Landwirten,
Beamten etc. kostenl. nach-
gewiesen. Näh Ang. mit
Bild erb. unt. „Union“,
Berlin, Postamt 37.

Kaufe

jeden Posten Wein, Sekt-
und Bordeaux-Flaschen
bei guter Bezahlung, auch
sämtliche Metallfächer.
An- und Verkaufsgeschäft
S. Stiebel, Hauptstr. 8.

Wollene Strickjacke
(Friedensware) für mittel-
starke Figur zu verkaufen
Goethestr. 24

500 frisch geleerte
Weinfässer

sind, solange Vorrat,
zu verkaufen
H. Zintl, Karlsruhe,
Fabrikhandlg., Eisen-
weinstr. 39.

Bodenöl

per Ltr. 2.4, jedes Quan-
tum abzugeben
Auerstraße 50 II.

Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preisangabe unt. Nr. 1110
an den Verlag.

Wohnungs-Tausch.

Schöne 2-Zimmerwoh-
nung, Oststadt Karlsruhe
gegen 3-Zimmerwohnung
od. gr. 2-Zimmerwohnung
zu tauschen gesucht. Ang.
unter Nr. 1115 an den
Verlag d. B. erbeten.

Junger Beamter sucht
jeden möbl. Zimmer
möglichst mit elektrischem
Licht, sofort oder auf
1 Nov. Angebote unter
Nr. 1116 an den Verlag.

Gesucht ein
leeres Zimmer
möglichst in Aue.
Adresse zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Jüngerer besserer Herr
sucht

gut möbl. Zimmer
zu mieten. Angeb. unt.
Nr. 1117 an den Verlag.

Sofort zu mieten gesucht

**2-3-Zimmer-
Wohnung**

evtl. möbliert. Angebote
an Bezirksarzt Dr. Bruch
in Oppingen.

Wer übernimmt das
Umfröhen ein Aders
von 2 Ar und zu welchem
Preis? Angeb. unter
Nr. 1118 an den Verlag.

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie
und Photo-Haus.
empfehl
D.-Binden

Festhalle Durlach.

Donnerstag, den 16. Oktober
abends 1/8 Uhr

II. Konzert

zu Gunsten der heimkehrenden
Kriegsgefangenen hiesiger Stadt.

Reihenfolge der Vorträge.

1. „Die schöne Galathea“, Ouvertüre
S. Meyerbeer
Instrumental-Musikverein und Musikverein „Oyra“.
2. „Reihe des Gefanges“, Männerchor mit
Instrumentalbegleitung W. A. Mozart
Gesamtchor sämtl. mitwirkenden Vereine.
3. Arie aus der Oper „Der Freischütz“
C. M. v. Weber
Anna Hildenbrand.
4. „Heimatlos“, Männerchor H. Sonnet
Quartett des F.-C. „Germania“.
5. „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ aus
der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
Instrumental-Musikverein und Musikverein „Oyra“.
6. a) „Lied des Evangelimann“ Rienzl
b) „Sektos“ S. Casimir
c) „Rheinweihnacht“ F. Ries
G. Kuppinger. Am Flügel: Viese Eisingrein.
7. „Heimattraum“, Männerchor L. Baumann
Männergesangsverein.
8. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen
des Eremiten“ Mailart
Instrumental-Musikverein und Musikverein „Oyra“.
9. „Mutterregen“, Männerchor A. Opladen
Quartettverein.
10. a) „Air“ Bach
b) „Mennett“ v. Beethoven
Alb. Baus. Am Flügel: Chormeister Heinz Fröhlich.
11. a) „An die Heimat“, Männerchor Kromer
b) „Volkslied“, Männerchor Fr. Abt
Gesangsverein „Oyra“.
12. a) „Frühlingslied“ (mit oblg. Violine)
Speidel
b) „Gretchen am Spinnrad“ Schubert
Viesel Fischer. Am Flügel: Viese Eisingrein.
Violine: Alb. Baus.
13. „Aufstieg“, Männerchor Willy Eißler
Sängerbund „Vormärts“.
14. Terzett aus der Oper „Der Freischütz“
C. M. v. Weber
Viesel Fischer, Anna Hildenbrand, G. Kuppinger.
Am Flügel: Viese Eisingrein.
15. „Friedens-Fansaren“ Freuzel
Instrumental-Musikverein und Musikverein „Oyra“.

Kartenvorverkauf: in der Buchhandlung
Karl Walz, Haupt-
straße 56 und in der Musikalienhand-
lung B. Schädlich, Hauptstraße 51.

Die bereits heimgekehrten Gefangenen haben
freien Eintritt und können ihre Karten auf
der Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle — Rat-
haus 3. Stock, Zimmer Nr. 9 — abholen.

Saalloffnung 7 Uhr. Kinder unter 14
Jahren haben keinen Zutritt.

In Anbetracht eines anspruchsvollen Pro-
gramms ist der pünktliche Beginn des Kon-
zerts notwendig und wird deshalb, um
Störungen zu vermeiden, gebeten, frühzeitig
die Plätze einzunehmen.

Eintrittspreise:

1. Platz A. 3.— (nummeriert)
 2. Platz A. 2.— (unnummeriert)
- Programm mit Liedertexten 50 S.